

100 mal



Blick vom traditionellen Mirower Festwagen. – Wie veränderte sich Mirow seit 100 Monaten? Eine Bilanz anlässlich der Jubiläumsausgabe 100mal LEWITZKURIER lesen Sie auf Seite 2.

LEWITZKURIER

Eine Chronik ganz besonderer Art

September 1992 erschien er zum ersten Mal: unser LEWITZKURIER. Es war eine mehr oder weniger spontane Idee, die nun zu dieser stolzen Zahl 100 geführt hat. Die zunehmende Zahl unserer Abonnenten bestätigt die gute Grundlage dieser Idee. In der ersten Ausgabe informierten wir über das Anliegen des LEWITZKURIER. Er sollte

- die Banzkower und Mirower Einwohner über die Arbeit der Gemeindevertretung und ihrer Ausschüsse informieren,
 - die Meinung von Einwohnern zu aktuellen Problemen veröffentlichen, natürlich auch persönliche Standpunkte,
 - amtliche Mitteilungen und Bekanntmachungen schnell an den Mann oder an die Frau bringen,
 - über aktuelle Anlässe wie Jubiläen, Geschäftseröffnungen, Danksagen und natürlich über die zahlreichen Höhepunkte in unserem Gemeindeleben berichten.
- Sie als unsere Leser können jetzt darüber urteilen, wie es gelungen ist, die Anliegen in den nun vorliegenden 100 Ausgaben zu erfüllen. Aus der Vielfalt der Themen möchte ich nur einige wenige in den Jahren seit 1992 nennen.

1992

- 160 Jahre Freiwillige Feuerwehr Banzkow
- Vorstellung der Amtsverwaltung
- 40. Saison des Banzkower Karnevalsvereins
- Banzkower Bläserorchester in Spanien
- Entwicklung vom Fernfahrer zur Fahrerschule Spelling
- Fahrradgeschäft Karnatz in Mirow stellt sich vor

1993

- die neue Schulstruktur
- Information über aktuelle ABM-Projekte
- Flächennutzungsplan Banzkow / Mirow
- Sondernutzungssatzung der Gemeinde
- Vorstellung des Unternehmens „LEWITZBOOT“
- die neuen Buswartehäuschen
- Erdgas kommt nach Banzkow

- Vorstellung A&P-Moden Banzkow und Schautellerfamilie Krafczyk Mirow
- Neubau Grüner Weg
- Wärmeversorgung für Kleinen Dreesch
- Rekonstruktion und Erweiterung des Kindergartens
- Vorstellung der Firmen A. Beckmann (Polsterer und Raumausstatter) und M. Stier (Heizung / Sanitär)

1994:

- Radweg zwischen Banzkow und Mirow
- Vorbereitung Kommunal- und Europawahlen
- Information über Ortschronik der ABM-Gruppe Bärbel Kunzel und Christa Battke
- Geschichten um die Mirower Kirche
- Eröffnung REWE-Kaufhalle in Banzkow
- Umbau der Schulscheune in Mirow zum Wohnhaus
- Abschiedsparty im Kindergarten
- USA-Reisenotizen des Bläserorchesters

1995

- Situation im Gewerbegebiet am Hamburger Frachtweg
- ein Backtag bei Familie Lange in Mirow
- Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerkes in Banzkow
- Jochen Sabban aus Banzkow auf N3 (Lachen so schön wie der Norden)
- 45 Jahre Freiwillige Feuerwehr Mirow
- Vorstellung Reiterhof Lange in Mirow
- Abnahme Grüner Weg Banzkow
- „Lewitzgörn“ aus Banzkow Vizelandesmeister in Plattdeutsch
- 1,3 Mio DM für den neuen Kindergarten in Banzkow
- 1. Weihnachtsmarkt in Banzkow
- 150 Jahre Hallenhaus Dahl in Mirow

1996

- ABM-Projekt Friedhofsmauer Banzkow
- Schönheitskur für das Bauernhaus der Familie Karwoski in Banzkow
- vom Ledigenwohnheim zum Trendhotel
- 60 Jahre Kindergarten in Banzkow
- Rettung für unser gutes altes „Störtal“?
- Wanderrouden in der Lewitz
- 1. Straßenfest im Grünen Weg
- neue Firma ChemaTec
- Grundsteinlegung Turnhalle Banzkow
- Landwirtschaftsminister Brick zu Gast in der Milchviehanlage Banzkow
- vollständige Inbetriebnahme Hotel-Komplex / Solebad Mühle Banzkow

1997

- arabische Bürgermeister zu Gast in Banzkow
- frische Ostereler aus Banzkow (Unternehmen Simone Droßel)
- das neue Feuerwehrhaus in Mirow
- Freizeitmaler aus Achterfeld vorgestellt
- 1. Trecker-Treck zum Pfingstfest
- der 2000. Einwohner Hendrik Maak wird beglückwünscht
- 3. Badewannenregatta auf der Stör
- 1. Amtserntefest in Banzkow
- 7. 10. Kaufvertrag mit Treuhand für „Störtal“ unterzeichnet
- 30. 10. / 1. 11. Übergabe und Eröffnung der Sporthalle Banzkow

1998

- die Region auf der Grünen Woche
- erfolgreiche 45. Karnevalssaison
- 1. Storchenfest in Mirow
- Übergabe 2. Abschnitt geförderter Mietwohnungsbau der Firma Bunsen gemeinsam mit der Gemeinde
- Vorstellung Mirko Dähn als junger Meister

1999

- Schlüsselübergabe im „Störtal“
- Vorschlag Dorfplatzgestaltung Banzkow
- Gemeindevertreter zu Gast beim Landrat
- Wahlen zum Europaparlament, Kreistag und für die Gemeindevertretung
- Dorschkönig des Angelvereins Banzkow von 1999 ermittelt
- 1. Skater-open-air des Störtalvereins
- dänische Häftlinge des KZ Neuengamme in Banzkow zu Gast
- Fertigstellung Lieber Ring Banzkow
- erster Banzkower Dorfkalender vom Störtalverein
- Mario Lübbe als junger Meister vorgestellt

2000

- 1. Januar Anbaden zum Jubiläumsjahr an der Störbrücke
- neue Kfz-Werkstatt von Maik Storm und Burkhard Schneider vorgestellt
- Fertigstellung neuer Dorfplatz Banzkow
- 125 Jahre Dorfkirche Banzkow
- Marvin Rostenbeck 2222. Banzkower
- Helmut Sakowski liest im Trendhotel
- historischer Markt zum Holzfest im Neddeldrad
- Bläserochestertreffen zum 30. Geburtstag des Banzkower Bläserorchesters
- Eröffnung des „Störtal-Museums“ im Trendhotel

- Übergabe des Banzkower Wappens durch den Innenminister des Landes MV
- historischer Umzug zum Amtserntefest in Banzkow
- erster Auftritt der Tanzgruppe der Feuerwehr Mirow
- Festveranstaltung 700 Jahre Banzkow
- Eintragung 7 verdienstvoller Bürger ins Ehrenbuch der Gemeinde Banzkow
- unser Maskottchen – die Banzkower Kartoffelmaus
- Eröffnung Banzkower Frischemarkt durch den Konsum Hagenow

Die bisherigen Höhepunkte des Jahres 2001 haben Sie sicherlich noch in Erinnerung.

Das Leben in unserer Gemeinde ist bunt und vielfältig, der LEWITZKURIER ist dazu eine Chronik besonderer Art. Im Abstand von vier Wochen informieren wir über aktuelle Angelegenheiten, und Themen gibt es immer mehr als genug. Ich habe alle LEWITZKURIER-Ausgaben gesammelt, und gerne halte ich beim Blättern Rückschau und freue mich über das, was wir gemeinsam in unserer Gemeinde in Angriff nehmen und auch schaffen. Geht es Ihnen auch so? Ein Dankeschön zum Schluss natürlich an alle, die durch ihre Aktivitäten für ausreichend Stoff zum Schreiben sorgen und die an der praktischen Umsetzung beteiligt sind. Danke an Helga Dähn, Anneliese und Sabine Voß und unseren Gestalter Helmut Sander sowie unsere Hobbyfotografen Herbert Ihde und Willi Paschen. Alle arbeiten ehrenamtlich, und nur deshalb konnten wir den „Einstiegspreis“ von 50 Pfennig bisher auch halten. Ich hoffe, deshalb akzeptieren Sie auch die Druckqualität unseres LEWITZKURIER, der in fleißiger Arbeit im Amt Banzkow von Fau Wilke auf einem ganz normalen Kopierer vervielfältigt wird. Unsere Gemeindeglieder bringen dann unsere Dorfzeitung direkt zu Ihnen. Danke an alle! S. Leo

Wie veränderte sich Mirow in 100 Monaten?

Eine Bilanz anlässlich der Jubiläumsausgabe 100mal LEWITZKURIER von Sabine Voß

Erst einmal herzlichen Glückwunsch an die fleißigen Redakteure des LEWITZKURIER. Für 100 Ausgaben immer wieder „Schreibstoff“ zu finden, zeugt davon, dass sich Banzkow und Mirow nie auf einem Fleck bewegen.

Wie hat sich Mirow in diesem Zeitraum verändert? Großer Wunsch der Mirower war ein Telefon. Zwischen die Linden sollten Telefonmasten gesetzt werden. Das wurde abgelehnt. Und dann begann der Kampf mit der Telekom – sprich gegen die Windmühlen –, den Mirow gewonnen hat. Jeder Einwohner, der ein Telefon beantragt hatte, bekam es. Der Bau eines Radweges zwischen Mirow und Banzkow erwies sich ebenfalls als schwierig. Das StAUN (Staatliches Amt für Umwelt und Naturschutz) wollte uns nur einen Sandweg genehmigen. Das Nordmagazin half bei der Zustimmung eines asphaltierten Radweges. Die Straßenbeleuchtung auf der rechten Seite war eine der nächsten Aufgaben für die Mirower Gemeindevertreter, ebenso der Bau des Spielplatzes, an dem viele Einwohner mithalfen. Die APG Banzkow unterstützte uns mit der nötigen Technik. Das Dorf bekam neue Einwohner. Aus der alten Schulscheune wurde ein Wohnhaus. Auf dem Kickut erfolgte eine Lückenbebauung. „Das Hotel „Unter den Linden“ entstand und somit auch eine Kegelbahn, die nicht nur von den Mirowern gut angenommen wird. Unternehmen wurden gegründet. Die Friedhofsmauer die in Form einer ABM saniert wurde, steht auf der Denkmalschutzliste des Landkreises Parchim.

Wie beleben wir die Feuerwehr? Mit einem inszenierten Brand und einer heulenden Sirene gelang es. Seitdem gibt es eine Männer-, eine Jugendfeuerwehr (bereits die dritte) und seit drei Jahren eine Frauenfeuerwehr. Aus der Genossenschaftsscheune ein attraktives Feuerwehrhaus zu gestalten, war eine schwierige Aufgabe, die im Vorfeld durch viele Aufbaustunden der Feuerwehrleute angegangen und später realisiert werden konnte. Wichtig war es, dieses Feuerwehrhaus nicht nur für die Feuerwehr, sondern auch als gesellschaftlichen Treffpunkt für das Dorf zu nutzen. Oster- und Oktoberfeuer, Treffs der Rentner und Senioren, Kindernachmittage (gestaltet durch den dfb) Wahllokal, Versammlungen und nicht zuletzt gemeinsame Abende, an denen Ideen entstanden, Pläne geschmiedet und umgesetzt wurden.

Zum 45. und zum 50. Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Mirow war diese Ausrichter des Amtsausschusses. Letzteres ist wohl noch vielen bekannt, denn im vergangenen Jahr hatte Mirow am Festwochenende bedeutend mehr Gäste als Einwohner.

Durch den Zusammenhalt der aktiven Dorfgemeinschaft gelang es, uns kulturell an Veranstaltungen zu beteiligen, sei es beim Faschingsunzug in Plate, bei den Erntefesten, beim Weihnachtsmarkt und nicht zu vergessen bei dem jährlichen Holzfest im Neddelrad.

Der Mirower Wagen, schon ein Symbol des Dorfes, wurde und wird durch viele fleißige



Die Mirower Tanzgruppe beim Amtserntefest

Foto: Paschen

Mitwirkende immer wieder neu gestaltet. Ideen für das Erntefest sind bereits vorhanden und – wie schon gesagt – auch schon Pläne geschmiedet. Seit vier Jahren gefällt es auch einem Storchpaar. Insgesamt acht Jungstörche wurden von den ansässigen Altstörchen aufgezogen. Und diese sorgen wiederum für Nachwuchs. Vor kurzem „schlug der Storch wieder zu“. Die jüngste Einwohnerin von

auch in Mirow aus. In diesem Jahr gibt es im „Penthouse“ kein Gezanke um die Nahrung. Denn es gedeiht in luftiger Höhe nur ein Storchkind. Nicht zu vergessen ist die Mirower Familienrallye, die für zwei Jahre auf Eis gelegt wurde. Aber im nächsten Jahr soll es, wenn die Beteiligung groß genug ist, wieder zum Herrentag auf Tour gehen. In diesem Jahr zu Pfingsten wurde die Mirower Runge-Orgel mit einem Festkonzert mit Musik unter anderem von Bach und Händel neu eingeweiht. Die vielen Spenden, die überwiegend von den Einwohnern des Dorfes kamen, ermöglichten eine Sanierung der Orgel.

Wie sich Mirow in den nächsten 100 Monaten entwickeln wird, kann man noch nicht sagen. Geplant sind eine Radwegbeleuchtung in Mirow zwischen dem Spielplatz und dem Ortsausgang, die Befestigung der Hausauffahrten bei Familie Stier und G. Lange, der Dorfplatz soll neu gestaltet und somit auch das Dorfbild verschönert werden, die SERO-Container sollen begrünt werden. Eine Lückenbebauung am Platz der Jugend ist geplant, ebenso eine Straßentwässerung und das zentrale Abwassersystem. Und was sich viele Mirower wünschen ist eine gute Dorfgaststätte mit geregelten Öffnungszeiten und mit einer freundlichen Bedienung.

Der „Störtal“ e.V. gratuliert zur 100. Ausgabe des „Lewitzkurier“.

Wir bedanken uns für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit

Helmut Wiemeyer
Vorsitzender „Störtal“ e.V.

Mirow wurde am 7. Juli geboren und heißt Laura Scheuermann. Versuche, Störche bei Familie Maack und in der Nähe des Feuerwehrhauses anzusiedeln, schlugen fehl. Das schlechte Storchjahr 2001 wirkt sich

Klein, aber grundehrlich

Seit wir im vergangenen Jahr von Schwerin nach Banzkow zogen, sind wir Abonnenten des „Lewitzkurier“. Eine Weltzeitung ersetzt er zwar nicht, aber die könnte unseren „Kurier“ auch nicht ersetzen. Er ist klein und fein, sein Verbreitungsgebiet ist nur etwa fünf Kilometer lang, zwischen Banzkow und Mirow. Aber ich meine, weil diese Zeitung uns Lesern am Nächsten ist und im Banzko-

wer Fall ehrenamtlich gemacht und von den Autoren honorarfrei geschrieben wird, die auch keine Geschäftsinteressen per Anzeigen bedient, entfällt jeder Grund, uns ein X für ein U vorzumachen. – Dorfzeitungen mochte ich schon immer, unsere Banzkow-Mirower besonders wegen ihrer Urwüchsigkeit: schlecht gedruckt, aber grundehrlich. Allen Beteiligten sage ich herzlichen Glückwunsch zur 100. Ausgabe des „Lewitzkurier“!

Hans Brandt

Verstärkung im grünen Bereich

Viele neue kommunale Gebäude und Grünanlagen sind in den letzten Jahren in unserer Gemeinde entstanden. All das bedarf natürlich einer aufwändigen Pflege, damit unsere Gemeinde für ihre Bewohner sowie für die zahlreichen Gäste immer attraktiv bleibt. Unsere beiden Gemeindearbeiter Frau Schmiedl und Herr Ritter haben dabei im wahrsten Sinne des Wortes alle Hände voll zu tun. Leider wird aber z. B. an den Containerplätzen viel Arbeitszeit gebunden, weil einige wenige Bürger diese Plätze mit einer Müllhalde verwechseln. Um trotzdem unserer Gemeinde ein attraktives Aussehen zu erhalten, bekommt die Brigade der Gemeindearbeiter ab 16. Juli Verstärkung. Im Rahmen eines durch das Arbeitsamt geförderten Arbeitsplatzes nimmt Herr Harry Götz seine Tätigkeit auf. Neben der hausmeisterlichen Betreuung kommunaler Objekte (Störtal, Kinderspielplätze), gehört der Bereich des Dorfplatzes zu seinem Tätigkeitsbereich. Gerade das Dorfzentrum soll immer einen besonders sauberen und einladenden Eindruck machen, denn hier ist nun einmal der Mittelpunkt des Dorfes. Nach der Verlegung der Abwasserleitungen in Mirow wird auch hier der Dorfplatz neu gestaltet und damit das Aufgabengebiet von Herrn Götz erweitert. Darüber hinaus wird er natürlich in Spitzenzeiten das bisherige Duo der Gemeindearbeiter zu einem Trio erweitern. Wir wünschen Herrn Götz für seine neue Tätigkeit viel Erfolg und immer ein „geschicktes Händchen“ bei allen anfallenden Arbeiten. S. Leo



Badewannenregatta

und Blasorchestertertreffen

Vom 27. bis 29. Juli ist an der Stör und im Festzelt der Bär los

Es ist wieder soweit; der BCC lädt zur 7. Badewannenregatta am 28. Juli ein. In diesem Jahr hat der Präsident des Bankower Karnevalverein alle notwendigen Absprachen mit Petrus gehalten. Diese Tatsache hat sich bereits unter den Teilnehmern der Badewannenregatta rumgesprochen. Uns liegen bereits 15 Mannschaftsmeldungen vor. Spätestens können sich trotzdem noch kurzfristig beim BCC zur anmelden. Regattastart ist um 14.00 Uhr. In diesem Jahr hat sich die Regattaleitung ein paar besonders publikumsfreundliche Höhepunkte einfallen lassen.

Die große Resonanz auf unseren Regattaball hat uns veranlasst, am 27. 7. und 28. 7. jeweils um 20.00 Uhr einen Regattaball auszurichten. Damit können wir wohl allen tanzwütigen Regattafreunden gerecht werden. Am Sonntag, dem 29. 7. 2001, findet im Festzelt ein Blasorchestertertreffen mit zünftigem Fröhschoppen statt. Hier sollen aber noch nicht alle Einzelheiten verraten werden. Die Regattaleitung will unseren Gästen noch ein paar große Überraschungen präsentieren. Dieser Fröhschoppen wird auf Initiative des Bankower Blasorchesters mit

dem BCC erstmalig stattfinden. Wir freuen uns schon jetzt auf unsere Besucher. Die Blasmusikfreunde kommen voll auf ihre Kosten. Wer möchte, kann von Freitag bis Sonntag mit dem BCC und dem Bankower Blasorchester ein unvergessliches Wochenende verbringen. Mit von der Partie sind neben dem Bankower Blasmusikern die Power-Band, das Orchester der Deutschen Bahn Schwerin und das Orchester der Sparkasse Parchim/Lübz. BCC und das Bankower Blasorchester laden zu allen Veranstaltungen herzlich ein. Burkhard Werpel

Zwei Mandate von Gemeindevertretern zurückgegeben

Leider hat die Gemeindevertretung in den letzten Wochen zwei aktive Mitarbeiter verloren. Frau Veronika Ilse und Herr Torsten Behrendt haben ihre Mandate zurückgegeben, weil sie aus familiären und beruflichen Gründen ihre Aufgaben als Gemeindevertreter nicht mehr wahrnehmen können. Das ist um so bedauerlicher, da für beide kein Nachrückkandidat zur Verfügung steht. Die anfallende Arbeit muss also auf die verbleibenden Gemeindevertreter verteilt werden. Frau Ilse war bisher besonders im Sozialausschuss engagiert, während wir von Herrn Behrendt besonders die anregenden Ideen und die aktive Mitwirkung bei ihrer Umsetzung im kulturellen Bereich

vermissen werden. Wir bedanken uns bei beiden Gemeindevertretern für ihren Anteil an der Entwicklung unserer Gemeinde und sind uns sicher, dass sie bei Änderung ihrer Lebenssituation wieder aktiv am Gemeindeleben teilnehmen werden. Bedanken möchten wir uns auch bei Frau Kirsten Ihde, die als berufene Bürgerin im Sozialausschuss besonders die Verbindung zwischen Schule und Gemeinde aktiv beeinflusste. Aber nach der Geburt ihres dritten Kindes, wozu wir natürlich sehr herzlich gratulieren, braucht die jetzt größer gewordene junge Familie mehr Zeit und Kraft. Das Ausscheiden aktiver Mitstreiter aus der Arbeit der Ge-

meindevertreter möchten wir sehr gern mildern, indem sich vor allem jüngere Leute in diese Lücken stellen und z. B. als berufene Bürger die Interessen ihrer Generation in und mit der Gemeindevertretung in Übereinstimmung bringen. Die Termine für die Beratungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse werden im Amtsboten bekannt gemacht, und jeder kann an diesen öffentlichen Sitzungen teilnehmen. Dabei kann man z. B. schon einmal „testen“, ob man nicht auch Spaß an der Arbeit als Gemeindevertreter haben könnte. Bei den nächsten Kommunalwahlen wollen wir doch wieder eine gesunde Mischung zwischen „Alt und Jung“ zur Wahl stellen. S. Leo

DMSG dankt für Unterstützung

Der DMSG-Landesverband MV e. V. möchte sich ganz herzlich bei der Gemeinde Bankow für die wieder starke Unterstützung bei unserer Fachtagung bedanken. Wir alle wurden wieder sehr herzlich begrüßt und unterstützt. Wir bedanken uns besonders bei der Feuerwehr, dem Trend-Hotel und dem „Störtal“. Alles hat stets ausgezeichnet geklappt. Vielen, vielen Dank. So eine unkomplizierte Hilfe in allen Lebenslagen ist einfach schön. Herzlichst Gudrun Schoefer-Timpe, Vorstandsvorsitzende

Die Gabelbirke

Die alte Gabelbirke markierte die Grenze zwischen Banzkow und Mirow, bis sie schadhafte weichen mußte, sie war jedoch nicht vergessen. Ich weiß nicht, wer der geistige Vater oder vielleicht auch die Mutter der Aktion war: Beim Sommerfest in Mirow wurde eine junge Birke anstelle der alten gepflanzt. Zum sommerlichen Spektakel waren viele Gäste gekommen. Allen voran die Mirower mit ihrem legendären Festwagen, die Eskorte der Goldenstädter Karnevalisten und fünf Banzkower Blasmusiker, die aus gegebenem Anlass „Drei

weiße Birken“ intonierten. Von fachmännischer Hand wurde dann die junge Birke in den Boden gesetzt, wobei zum Vergnügen der Teilnehmer eine Flasche hochprozentigen Birkenhaarwassers ans Licht kam. Einen Pakt der gegenseitigen Hilfe und Zusammenarbeit besiegelten dann die anwesenden „Majestäten“ der drei Dörfer Mirow, Banzkow und Goldenstadt Erhard Bergmann, Solveig Leo und Rainer Mönch. Und das anwesende Volk prostete dem mit Freibier und hausgemachter Bowle zu.

H. Dähn

Banzkow beim BJK-Turnier 2001 in Ganzlin

Kleine Sensation: Turniersieg für die 1. Mannschaft

Vom 22. bis 24. Juni 2001 fand das 8. Volleyballturnier um den „Bürgermeister-Jochen-Koch-Pokal“ in der Gemeinde Ganzlin in der Nähe von Plau statt. Dieses Turnier hat sich mittlerweile zu einem absoluten Höhepunkt für viele Volleyballfreunde aus Mecklenburg-Vorpommern, aber auch aus ganz Deutschland entwickelt. Regelmäßig nimmt auch eine Mannschaft aus Holland daran teil, die für ihre spaßige Art schon fast berühmt ist.

Gespielt wird an zwei Tagen einmal Freiluft-Mixed-Volleyball auf dem Rasen (Fußballplatz) und Beach-Volleyball auf einer eigens dafür geschaffenen Anlage. Dabei treten die Sportler in den Leistungsklassen Bezirksliga, aktive Freizeitmansschaften und in der dritten Kategorie, die sogenannten Biermannschaften, an. In diesem Jahr umfasste das Teilnehmerfeld 114 Mannschaften.

Zum dritten Mal nahmen auch Volleyballer aus Banzkow teil. Mit drei beteiligten Teams stellte unser Dorf eine der stärksten Vertretungen an diesem Turnier. Neben zwei Mannschaften des Banzkower SV ging auch erstmalig der Karnevalverein an den Start. Dieser hatte auch gleich den richtigen Einstieg, denn die Mannschaft wurde versehentlich in die Kategorie „Bezirksklasse“ eingestuft und bekam es natürlich sofort mit sehr spielstarken Volleyballteams zu tun. Aber eine Karnevalsmannschaft kann so etwas natürlich nicht erschüttern, und so spielten sie am ersten Tag unter dem Motto „Wir gewinnen zwar kein Spiel, können dabei aber am besten feiern“, wobei sich aber spätestens am zweiten Tag auch der sportliche Erfolg einstellte.

Ähnlich erging es auch der zweiten Mannschaft des BSV, die bei den so-

genannten Biertrinkern mitspielte, hier aber am ersten Tag nicht allzuviel zu bestellen hatte, denn auch hier herrschte ein hohes Spielniveau. Nach einer aufbauenden Feier am Abend hatten die Jungen und Mädels dieser Truppe am nächsten Spieltag auch endlich Grund zum Jubeln und konnten einige ihrer Platzierungsspiele gewinnen. Am Ende belegten sie in ihrer Gruppe den 17. Platz.

Für eine kleine Sensation sorgte die 1. Mannschaft des Banzkower SV, der es in diesem Jahr zum ersten Mal gelang, den Turniersieg in der Gruppe der Freizeitmansschaften (30 beteiligte Teams) zu erringen. Zur siegreichen Mannschaft gehörten C. Alisch, I. und D. Krüger, B. Kipke, F. Streicher und A. Jürgens. Letzterer ist aus der insgesamt sehr guten Mannschaftsleistung noch hervorzuheben, da er durch seine starke Spielweise den Gegner immer wieder zur Verzweiflung brachte und maßgeblich zum Sieg beitrug. Neben den sportlichen Erfolgen macht den Reiz dieses Turniers aber eigentlich das Gesamtflair aus. Sei es am Tag, wenn über 30 Mannschaften zur gleichen Zeit bei Musik und einem Moderator Marke Rudi Carell Volleyball spielen, oder aber abends zur Feier im Festzelt bzw. für die etwas Gesitteteren bei der Grillfete auf dem Campingplatz direkt am Plauer See. Dort ist übrigens immer Nacktbaden angesagt. Das alles lässt die Teilnahme an diesem Turnier immer wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis werden und macht Appetit aufs nächste Jahr. Ein großes Dankeschön geht dabei an die Organisatoren und die Gemeinde Ganzlin, die für die perfekte Organisation einer solchen Großveranstaltung nur zu bewundern sind.

Frank Streicher

GEBURTSTAGE

im August

und September

IHDE, FRANZ
Banzkow, 1. 8., 82 Jahre

SONNTAG, MARTHA
Banzkow, 1. 8., 66 Jahre

JUNEWITZ, HELGA
Banzkow, 4. 8., 60 Jahre

MÜLLER, GERDA
Banzkow, 5. 8., 75 Jahre

VICK, ANNEMARIE
Banzkow, 5. 8., 67 Jahre

PROSKE, HANS
Banzkow, 6. 8., 72 Jahre

WIESEKE, EDITH
Banzkow, 6. 8., 68 Jahre

HARBERG, MARTHA
Banzkow, 8. 8., 89 Jahre

MÜLLER, GÜNTER
Banzkow, 9. 8., 76 Jahre

MAACK, ILSE
Mirow, 10. 8., 63 Jahre

STUDENT, BETTY
Banzkow, 11. 8., 91 Jahre

BARKOW, PAULINE
Banzkow, 14. 8., 85 Jahre

DYBA, RITA
Banzkow, 14. 8., 62 Jahre

RÖPCKE, ELSE
Banzkow, 15. 8., 80 Jahre

WASCHKI, PAUL
Banzkow, 16. 8., 80 Jahre

EHMKE, GÜNTER
Banzkow, 18. 8., 69 Jahre

VOSS, KARL
Banzkow, 19. 8., 89 Jahre

PROSKE, KÄTHE
Banzkow, 19. 8., 65 Jahre

LACH, RITA
Mirow, 19. 8., 60 Jahre

GÄTCKE, GERTRUD
Banzkow, 21. 8., 86 Jahre

PASSOW, GERHARD
Mirow, 23. 8., 68 Jahre

SCHULTZE, IRENE
Banzkow, 23. 8., 60 Jahre

PINGEL, BERTHA
Banzkow, 24. 8., 81 Jahre

PINNOW, HEINO
Banzkow, 25. 8., 65 Jahre

LEMCKE, ELISABETH
Banzkow, 27. 8., 81 Jahre

WILK, ANNEGRET
Banzkow, 28. 8., 60 Jahre

EGGERT, HEINRICH
Banzkow, 29. 8., 77 Jahre

IHDE, MARLENE
Banzkow, 29. 8., 67 Jahre

DÜKER, KÄTE
Mirow, 30. 8., 65 Jahre

DENZER, HANS-GEORG
Banzkow, 1. 9., 68 Jahre

MAACK, CHRISTEL
Banzkow, 1. 9., 60 Jahre

RUSSBÜLDT, ANNA,
Banzkow, 3. 9., 96 Jahre

KURBJUWEIT, GISELA,
Banzkow, 3. 9., 63 Jahre

SOLTOW, ANNELIESE,
Mirow, 4. 9., 61 Jahre

WEHMER, GERTRUDE
Banzkow, 5. 9., 84 Jahre

PINNOW, ANNELIESE
Banzkow, 5. 9., 67 Jahre

STEINHUSEN, IRMA,
Banzkow, 6. 9., 82 Jahre

BÖÖCK, HANNELORE
Banzkow, 7. 9., 63 Jahre

TREICHLER, LISA,
Banzkow, 11. 9., 71 Jahre

MÖLLER, GERTRUD,
Banzkow, 12. 9., 75 Jahre

VOSS, ANNELIESE,
Mirow, 13. 9., 75 Jahre

PRÜSSE, FRIEDA
Banzkow, 16. 9., 87 Jahre

LIETZ, GERTRUD,
Banzkow, 16. 9., 86 Jahre

KNISPEL, LOTTE,
Banzkow, 16. 9., 64 Jahre

TYRANSKI, ELEONORE
Banzkow, 16. 9., 60 Jahre

HELMS, IRMGARD,
Banzkow, 17. 9., 68 Jahre

MALTZAHN, SELMA,
Banzkow, 18. 9., 65 Jahre

KOWALSKY, RENATE,
Banzkow, 20. 9., 61 Jahre

WALTER, BRIGITTA
Banzkow, 21. 9., 78 Jahre

GRIMM, GERDA
Banzkow, 23. 9., 66 Jahre

WALTER, GERDA,
Mirow, 24. 9., 77 Jahre

DAMM, EVA,
Banzkow, 24. 9., 69 Jahre

BROCKHOF, LUISE,
Banzkow, 25. 9., 89 Jahre

VICK, ERNST,
Banzkow, 27. 9., 79 Jahre

PAETOW, HELGA
Banzkow, 30. 9., 60 Jahre

Die Gemeindeverwaltung gratuliert sehr herzlich und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

„STÖRTAL“-Veranstaltungen Juli / August

Kinderveranstaltungen

Am 19.7. beginnen die Sommerferien, in denen die Veranstaltungen bereits um **10.00 Uhr** stattfinden:

- Do., 19. 7. Dart
- Di., 24. 7. Gesellschaftsspiele
- Do., 26. 7., Glückwunschkarten für jede Gelegenheit
- Di., 31. 7., Waffeln backen
- Do., 2. 8., Surfen im Internet
- Di., 7. 8., Encaustik
- Do., 9. 8., Tischtennis
- Di., 14. 8., Spiele im Freien (Ballspiele, Gummitwist usw.)
- Lu., 16. 8., wir kochen Nudeln mit Tomatensoße
- Di., 28. 8., Computerspiele
- Do., 30. 8., 14.00 Uhr, Figuren bemalen

Vom 20. 8. bis 24. 8. findet unsere Familienferienwoche statt. Bitte den gesonderten Ausgang und die nachfolgenden Hinweise beachten!



Tagesfahrt zum Töpferhof Döscher

Im Rahmen der Familienferienwoche fahren wir am **20. 8. 2001** zum Töpferhof nach Teuswoos. Eingeladen sind alle Interessierten (Kinder, Erwachsene, Senioren). Kinder können nur in Begleitung Erwachsener mitkommen!

PROGRAMM:

- Mittags grillen wir auf dem schönen Landsitz der Familie Döscher mit allen Teilnehmern.
- Wir besichtigen die Töpferwerkstatt und die Ausstellung.

- Wer möchte, kann ein Mitbringsel für die Daheimgebliebenen kaufen.
- Für die Kinder sind viele Spielmöglichkeiten vorhanden.

Der Unkostenbeitrag beträgt 25,00 DM. Am Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen satt für 7,00 DM (nicht im Teilnehmerpreis enthalten).

ABFAHRTSZEITEN:

Sukow	9.50 Uhr
Banzkow	10.00 Uhr
Mirow	10.10 Uhr
Goldenstädt	10.15 Uhr

Tagesfahrt nach Kühlungsborn

Im Rahmen der Familienferienwoche führen wir am **22. 8. 2001** eine Tagesfahrt nach Kühlungsborn durch.

PROGRAMM:

- Besichtigung des neu gestalteten Kurortes
- Fahrt mit dem „Molli“

- Freizeit bis 16.00 Uhr

Wir laden alle Interessenten (Kinder, Erwachsene, Senioren) recht herzlich dazu ein. Kinder können aber nur in Begleitung Erwachsener teilnehmen! Der Unkostenbeitrag für die Fahrt, einschließlich der Fahrt mit dem „Molli“, beträgt 35,00 DM pro Person

ABFAHRTSZEITEN:

Goldenstädt	7.15 Uhr
Mirow	7.50 Uhr
Banzkow	8.00 Uhr
Sukow	8.10 Uhr

Senioren-Nachmittag

Wann? 8. August 2001
Was? Radtour nach Mueß zum Kaffeetrinken
Bei schlechtem Wetter Karten- und Brettspiele im Jagdzimmer

TREFFPUNKT:
14.00 Uhr vor dem „Störtal“ e.V.



Fun in der Schule Banzkow

Am 15. 6. 2001 war es endlich soweit: Unser traditionelles Schulfest fand statt! Den Auftakt bildete ein buntes Programm. Schüler und Eltern verfolgten die Darbietungen der „Girls, Girls“ (eine Mädchentanzgruppe der 9. Klassen), der „Schauspieler“ aus den Klassen 5b und 6b mit zwei Sketchen und

den Zaubereien von Mareen Voß (Klasse 6b). Umrahmt wurde das Ganze durch musikalische Beiträge einiger Mädchen der 7. Klassen. Anschließend konnte sich jeder Schüler an den verschiedensten Aktivitäten beteiligen. Im Angebot waren z. B. ein Schminkstand, ein Street-Coccar-Turnier, Tor-

wandschießen, Schneckenrennen, Zielangeln, ein Polizeiquiz und vieles mehr. In der Sporthalle wetteiferten die Grundschüler um gute Plätze bei sportlichen Wettkämpfen. Ein absoluter Höhepunkt war der Auftritt des Bauchredners. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt. Es gab Bratwürste,

Eis, Kuchen, Kaffee und andere Getränke. Den Abschluss dieses gelungenen Festes bildeten die Preisverleihung und das Lagerfeuer. Alle Mitwirkenden und Besucher sind sich einig: Diese „Schulfest-Tradition“ wird im nächsten Jahr fortgesetzt.
Denis Wöhlert
und **Stephanie Strunk**



125 Jahre Brau- erfahrung

In der Lübzer Brauerei zu Gast

Senioren aus Banzkow und Mirow besichtigten unlängst die Brauerei in Lübz. Mit einer Kapazität von 1,2 Millionen Hektoliter

Bier ist die Lübzer Brauerei die größte Brauerei Mecklenburgs. Sie gehört zur Holsten-AG Hamburg, in der das Qualitätsbier aus Mecklenburg guten Absatz findet. Bei einer Betriebsbesichtigung überzeugten sich die Besu-

cher von der Leistungsfähigkeit durch moderne Technik und über 125-jährige Bierbrauerfahrung. Natürlich mundete allen anschließend das köstliche „Lübzer“ am rustikalen Buffet.

Fotos: Willi Paschen



Reiseziel: *Sonneninsel Bornholm*

Nach den Reisen nach Polen und Dresden wollen wir im September – und zwar vom 16. bis 19. September – die dänische Insel Bornholm ansteuern. Die schönste dänische Insel, aufgrund des milden Klimas und der meisten Sonnenstunden in der Region auch Sonneninsel genannt, ist mit steilen, ins Meer abfallenden Felsen, verträumten Buchten und langen weißen Sandstränden ein idealer Urlaubsort.

Die Anreise erfolgt am 16. September zum Fährhafen Mukran und zur Überfahrt nach Rönne. Auf Bornholm beziehen wir im Hotel „Frieden“ in Allinge, direkt am Meer gelegen, Quartier.

An den nächsten beiden Tagen sind halbtägige Rundfahrten im Norden und Süden der Insel vorgesehen. Vieles in dieser seltenen Kombination von Land und Meer ist sehenswert: die idyllischen Orte in wunderschöner Dünenlandschaft,

die charakteristischen Rundkirchen oder die typischen Heringsräucherereien. Es bleibt für jeden Zeit, das Eiland näher zu erkunden. Auch am Abfahrtstag kann die wunderschöne Umgebung des Hotels, das auch mit Schwimmbad ausgestattet ist, noch genossen werden, denn die Fähre nach Mukran fährt erst gegen 17.00 Uhr. Der Preis einschließlich Busfahrt, Fähre und Reiseleitung beträgt 550,- DM. Anmeldungen für die Fahrt im Büro „Lewitzreisen“, Tel. 30 19 99, oder bei H. Dähn, Tel. 72 71. H. D.

Die Anekdote



Die nahrhafte Katze

Anfang der siebziger Jahre hatte ich ein Erlebnis und dazu einen Einfall, wie ich meine Kollegen in der LPG so richtig hereinlegen wollte. Jedenfalls äußerte ich beiläufig beim Mittagessen, dass ich mich von einer Katze eine ganze Woche ernähren könnte. Sofort ging es hin und her und mir wurden Wetten angeboten. Keiner traute mir zu, dass ich einen Dachhasen essen würde. Ich winkte aber bloß ab und blieb bei meiner Meinung. Alle waren nun furchtbar neugierig. Als die Woche um war, drängten sie mich zu sagen, wann ich endlich anfangen, eine Katze zu essen. Da erzählte ich ihnen, dass ich bei einer Treckerfahrt auf der Straße eine totgefahrene Katze entdeckt hatte. Die lieferte ich beim Jäger im Forsthaus Sukow ab. Für jede tote Katze gab es damals sechs Mark. Das Mittagessen in der LPG kostete eine Mark. Für fünf Werktage brauchte ich also nur fünf Mark. So konnte ich mich von einer Katze reichlich eine Woche lang ernähren. – Wer zuletzt lacht...

Helmut Dähn,
nacherzählt von
Hans Brandt

Liebe Leser, haben Sie Ähnliches erlebt? Kramen Sie bitte in Ihrem Gedächtnis und rufen Sie an. Wir schreiben es auf.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

BANZKOW
19. 8. 14.00 Uhr
Gottesdienst
16. 9. 10.00 Uhr
Gottesdienst